

## **Protokoll der 98. Sitzung des Arbeitskreises „Altern und Gesundheit“ am 15.02.2021**

Moderation: Barbara Weigl und Andrea Didszun (Arbeitskreissprecherinnen)

Protokoll: Albulena Selimi (Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.)

### **TOP 1 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen.

### **TOP 2 Ergebnisse des 8. Altersberichts „Ältere Menschen und Digitalisierung“**

Referierende: Cordula Endter, wissenschaftliche Mitarbeiterin, DZA Geschäftsstelle  
Altersbericht

In ihrem Vortrag stellt Frau Endter den 8. Altersbericht zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“ vor. Die Inhalte des Vortrags können in der angehängten Präsentation nachgelesen werden. Die Diskussionspunkte sind in TOP 4 zusammengeführt.

Zur weiteren Vertiefung können die Erkenntnisse und Empfehlungen des 8. Altersberichts „Ältere Menschen und Digitalisierung“ auf folgender Seite nachgelesen werden: <https://www.achter-altersbericht.de/fileadmin/altersbericht/pdf/Broschuere-Achter-Altersbericht.pdf>.

### **TOP 3 Stellungnahme der BAGSO zum 8. Altenbericht**

Referierende: Dr. Heidrun Mollenkopf, Mitglied im BAGSO-Vorstand

Frau Dr. Mollenkopf stellt die Stellungnahme der BAGSO zum 8. Altersbericht „Ältere Menschen und Digitalisierung“ vor. Die Inhalte des Vortrags können in der angehängten Präsentation nachgelesen werden. Die Diskussionspunkte sind in TOP 4 zusammengeführt.

### **TOP 4 Diskussion: Digitalisierung in einer älter werdenden Gesellschaft**

- Ein Nutzungsversprechen der Digitalisierung ist, einen Heimumzug zu vermeiden. Dieses Nutzungsversprechen sollte über den ganzen Prozess evaluiert werden. Was hat sich bewährt, was hat Nutzen gebracht? Wurde ein Heimumzug verhindert oder verzögert?
- Neben der Unterstützung durch ein Smart-Home-System im eigenen Zuhause, sollte dies auch für den stationäre Kontext in Betracht gezogen werden. Das Anbieten eines WLAN-Netzes wäre hier ein erster Schritt.
- In der Diskussion und in den Vorträgen wird immer wieder deutlich, dass der Teufel im Detail liegt: Ist die Technik anpassungsfähig, um den Bedarfen im

Laufe der Zeit zu entsprechen? Wenn nicht, wer tauscht sie aus? Wer haftet im Ernstfall? Was ist ein Hilfsmittel und was dient eher der Verbesserung der Lebensqualität? Was brauchen die einzelnen Gruppen u.a. Fachkräfte, Angehörige?

- Auch die Finanzierung ist ein großer Diskussionspunkt: Wo werden die Grenzen festgelegt wer was finanziert? Wer leistet den Service und Support im Hintergrund und wie wird dieser finanziert?
- Als konkrete Maßnahme wurde eine neue Berufsgruppen, die Erfahrung mit älteren Menschen, Digitalisierung, Gesundheit und Pflege hat, vorgeschlagen. (Hier wird auf die Anlaufstelle „Leben Pflege Digital“, das Kompetenzzentrum Pflege 4.0<sup>1</sup> hingewiesen).
- In der Runde wurde das Thema Digitalisierung auch in Bezug auf die Chancengleichheit diskutiert. Was ist mit älteren Menschen, die sich nicht an die neuen Entwicklungen anpassen können oder wollen? Gibt es ein Recht auf ein rein analoges Leben? Das Risiko besteht, dass Entwicklungen an einigen der älteren Menschen vorbei gehen. Was müsste passieren, damit kein älterer Mensch zurückgelassen wird? Die Menschen müssen bei der Entwicklung und Einführung digitaler Angebote einbezogen und Teilhabe ermöglicht werden.
- Auch ist die Berücksichtigung von älteren Menschen mit Migrationsgeschichte sehr wichtig. Digitalisierung sollte Mehrsprachigkeit unterstützen und somit Zugangswege schaffen.
- Als wichtige Publikationen wurden die Arbeiten von Prof. Dr. Herbert Kubicek, Prof. Dr. Hans-Werner Wahl und Dr. Michael Doh empfohlen. Sie haben sich unter anderem mit der Nutzung von digitalen Geräten durch ältere Menschen befasst. Neben dem, wird angemerkt, dass es einige Einzel-Studien gibt, aber der Metablick fehlt.
- Zum Schluss der Diskussion ist die Frage aufgekommen, ob die Teilnehmenden des AKs eine **eigene Stellungnahme zum 8. Altersbericht** verfassen wollen. Wenn ja, zu welchem Schwerpunkt? Soll die Stellungnahme genutzt werden, um den Scheinwerfer z.B. auf Interkulturalität zu richten? Sie könnte auch dafür genutzt werden, die Stellungnahme der BAGSO zu unterstützen. Eine Entscheidung dafür oder dagegen ist offengeblieben.

---

<sup>1</sup>In der Runde wird auf die neue Anlaufstelle zum Thema Digitalisierung und Pflege „Leben Pflege digital“ (LPG), Kompetenzzentrum Pflege 4.0 hingewiesen. Das LPG ist ein Gemeinschaftsvorhaben der Technischen Universität Berlin und der Albatros gGmbH unter der Ägide der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Kernaufgabe des Kompetenzzentrums ist, die Digitalisierung im Pflegebereich (Pflege 4.0) in Berlin zu befördern und unterschiedlichste Akteur\*innen in diesem Kontext zu vernetzen. LPD spricht dabei alle Berliner\*innen an: pflegebedürftige Menschen, (pflegende) Angehörige bis hin zum weiten Feld der beruflichen Akteur\*innen im Pflegekontext. LPD stellt auf seiner Webseite umfassend Informationen zum Thema Pflege 4.0 bereit. Themenfelder sind u. a. Produkte, Datenschutz, Ethik, Recht und Finanzierung. Die Berliner Landkarte auf [www.lebenpflegedigital.de](http://www.lebenpflegedigital.de) verweist auf Akteur\*innen im Umfeld der Pflege 4.0. LPD ist zudem beauftragt, konkretes Technikerleben zu ermöglichen (voraussichtlich ab dem 3. Quartal 2021). [www.lebenpflegedigital.de](http://www.lebenpflegedigital.de)

## **TOP 5 Sonstiges: Kongress Armut und Gesundheit 2021**

Aufgrund der Corona-Pandemie findet der Kongress Armut und Gesundheit vom 16. bis 18. März digital statt. Nicole Böhme aus dem Kongressteam stellte das neue Format und die Anwendung vor und beantwortete Fragen. Hinweis: Es gibt die Möglichkeit sich die aufgezeichneten Veranstaltungen auf der virtuellen Plattform des Kongresses anzuschauen unter <https://2021.armut-und-gesundheit.de/>. Registrierte Teilnehmende loggen sich dafür mit ihrem Passwort ein. Interessierte, die nicht beim Kongress angemeldet waren, können sich noch anmelden (mit einer Teilnahmegebühr) und alle Aufzeichnungen des Kongresses anschauen.

Anhang:

- Präsentation „Ältere Menschen und Digitalisierung – Der Achte Altersbericht der Bundesregierung“ von Cordula Endter, DZA Geschäftsstelle Altersbericht
- Präsentation „Die Stellungnahme der BAGSO zum 8. Altersbericht der Bundesregierung“ von Dr. Heidrun Mollenkopf, Mitglied im BAGSO-Vorstand